



1. Änderung

Fragenkatalog zum Sachkundenachweis BH/VT

- [Sachkundenachweis Teil A](#)
- [Sachkundenachweis Teil B](#)
- [Sachkundenachweis Teil C](#)
- [Sachkundenachweis Teil D](#)
- [Sachkundenachweis Teil E](#)
- [Sachkundenachweis Teil F](#)

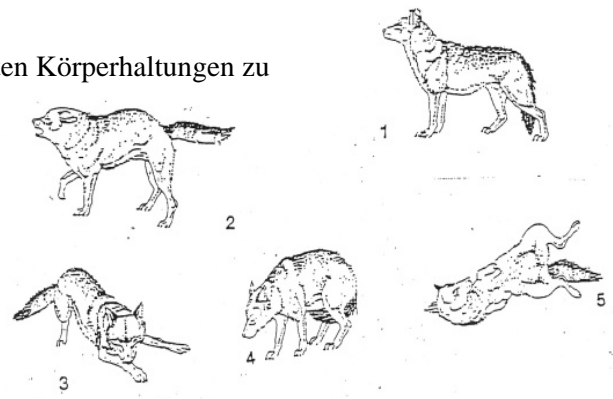
Teil A

1. Welche Aussage ist richtig?

- Einige Hunderassen stammen vom Schakal ab
- Nach dem heutigen Wissensstand stammen sämtliche Hunde vom Wolf ab
- Hunde sind typische Einzelgänger
- Mischlinge sind erheblich gesünder als Rassehunde
- Hunde werden im Durchschnitt 18 Jahre

2. Ordnen Sie den aufgelisteten Stimmungen die abgebildeten Körperhaltungen zu

- A) Aufmerksamkeit
- B) Angst
- C) Aufforderung zum Spiel
- D) Drohen
- E) Unterwerfung



3. Welche Aussage ist falsch?

- Hunde verständigen sich untereinander vorwiegend durch Lautäußerungen
- Hunde verständigen sich durch Körpersprache
- Für die Verständigung spielt auch die Mimik eine große Rolle
- Auch die Haltung des Schwanzes ist ein sicherer Stimmungsanzeiger
- Rhodesien Ridgebacks benutzen ihre aufgestellten Rückenhaare nicht als Verständigungsmittel

4. Sie haben einen kleinen Hund. Ein großer Hund kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich richtig?
- Den kleinen Hund auf den Arm nehmen, dann kann ihm nichts passieren
 - Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen
 - Mit dem Kleinen möglichst schnell wegrennen
 - Den Kleinen zum wütenden Bellen animieren, dann kriegt der Große Angst
 - Stehen bleiben oder versuchen, ruhigen Schrittes auszuweichen, ansonsten hoffen und beten
5. Ihr Hund ist nicht angeleint und recht unternehmungslustig. Trotz mehrfachen Rufens kommt er nicht zu Ihnen zurück. Was sollten Sie nun tun?
- Hinterher laufen und ihn zu fangen versuchen
 - Mit der Leine nach ihm werfen
 - Brüllen, dass die Bäume wackeln
 - Sich ruhig umdrehen und weggehen
 - Ihm lauthals alle Strafen dieser Welt androhen
6. Ihr Hund ist in eine Beißerei mit einem etwa gleich großen Hund verwickelt. Wie sollten Sie sich in dieser Situation verhalten?
- Meinen Hund irgendwo packen und versuchen, ihn aus dem Geschehen zu entfernen
 - Versuchen, gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen
 - Einfach wild auf die Beißerei einschlagen
 - Irgendwelche Hinterbeine packen. Dann wird vorne losgelassen.
 - Dem Schicksal seinen Lauf lassen. Alles andere steigert nur die Gefahr.
7. Welche Aussage ist falsch?
- In stark befahrenen Gegenden sollte ein Hund immer angeleint sein
 - Durch das Anleinen wird der eher unverträgliche Hund kontrollierbarer
 - Ein Hund sollte nicht angeleint werden, weil dies seinem Selbstbewusstsein schadet
 - Das Anleinen sollte nicht als „Strafmassnahme“ angewandt werden
 - Dem jungen Hund sollte das Laufen an der Leine so vermittelt werden, dass er dies als ein eher „freudiges Ereignis“ empfindet
8. Welche Aussage ist richtig?
- Hunde sind schmerzunempfindlich weil sie keine Schmerzsinneszellen haben
 - Hunde besitzen einen hervorragenden Geruchssinn
 - Hunde können erheblich besser Farben sehen als der Mensch
 - Hunde können besonders hohe Töne nicht mehr hören
 - Hunde haben bei heißem Wetter keine Probleme, sie können tierisch schwitzen!

9. Welche Aussage ist falsch?

- Hunde besitzen eine angeborene Lernbereitschaft
- Hunde verfügen über ein recht gutes Gedächtnis
- Hunde verstehen jedes Wort
- Hunde können Handlungen und Situationen verknüpfen
- Die Lernfähigkeit der Hunde ist im Welpenalter besonders groß

10. Was ist ungeeignet zum Einüben von Kommandos?

- kurze, wenn möglich einsilbige Kommandos verwenden
- Für gleiche Übungen immer die gleichen Worte benutzen
- Deutliche Hörzeichen mit deutlichen Sichtzeichen kombinieren
- Wortreiches Gerede und wildes Gestikulieren vermeiden
- Kommandos nicht als einzelne Worte geben, sondern in schöne Sätze verpacken

11. Wie sollten Sie einen ängstlichen Hund beruhigen?

- Durch ein striktes Kommando
- Durch einen heftigen Leinenruck
- Durch Nichtbeachtung
- Durch ruhiges und freundliches Zureden
- Immer, wenn Angst aufkommt, schnell ein Leckerchen bereithalten

12. Wie kann ich weitgehend vermeiden, dass mein Hund ein „Problemhund“ wird?

- Kann man gar nicht vermeiden, weil dieses Merkmal „angeboren“ ist
- Durch möglichst isolierte Haltung
- Dadurch, dass ich mit der Erziehung erst nach dem 1. Lebensjahr beginne
- Durch konsequente Erziehung und ein großes Angebot von Alltagssituationen im frühen Alter
- Durch sehr frühe Trennung von Mütterhündin und Wurfgeschwistern. Das fördert die Selbständigkeit

13. Welche Aussage ist falsch?

- Aggressive Verhaltensweisen gehören bei Hunden zu normalen Reaktionen
- Überaggressive Verhaltensweisen können durch eine gute Ausbildung unter Kontrolle gebracht werden
- Unerwünschte Aggressionen könne durch falsche Erziehung entstehen
- Überaggressive Verhaltensweisen sind überhaupt nicht zu beeinflussen. Damit muss man leben!
- Aggressives Verhalten der Mutterhündin tritt vor allem in den ersten drei Wochen der Welpenaufzucht auf

14. Der Hund soll kastriert werden. Was lässt sich „danach“ vom Tierarzt mit Sicherheit vorhersagen?
- Das aggressive Verhalten des Hundes ist deutlich gemäßigt
 - Ob überhaupt und wie sich der Hund entwickelt, ist nicht voraussehbar
 - Der Hund wird auf jeden Fall fett
 - Der Hund wird faul und träge
 - Das ständige Markieren hört auf
15. Welche Maßnahme ist ungeeignet, um einen Welpen stubenrein zu bekommen?
- Möglichst stets zu dem gleichen Platz zum „Lösen“ bringen
 - Überschwänglich loben wenn es denn „vollbracht“ ist
 - Ist das Malheur im Haus passiert, dann kräftig mit der Nase reinstupsen
 - Nach dem Fressen und nach Spielaktionen Gelegenheit zum „Lösen“ geben
 - Nach einer Schlafperiode sofort Gelegenheit zum „Lösen“ geben
16. Wie kann man einem Welpen die „Beißhemmung“ anerziehen?
- gar nicht, weil sich das nicht beeinflussen lässt
 - Geduldig warten bis etwa zum 10. Lebensmonat, dann hört er von allein damit auf
 - Beißt er im Spiel zu, muss man ihm ruhig erklären, dass das so nicht geht
 - Beißt er im Spiel zu, das Spiel sofort abbrechen und kurz maßregeln
 - Seine offenbar schlechte Laune mit einem Leckerchen zu vertreiben versuchen
17. Hundehalter haben die Pflicht, Beißunfälle zu vermeiden. Dies gilt insbesondere in Bezug auf Kinder. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang richtig?
- Hunde haben Mitleid mit Kindern, deshalb passiert schon nichts
 - Hunde und Kinder gehören zwar zusammen, aber nie ohne Aufsicht
 - Wenn Kinder und Hunde sich gut kennen, gibt es nie Probleme
 - Schnell weglaufernde und laut schreiende Kinder lösen bei Hunden nie ein „Beuteverhalten“, sondern immer nur Lust zum Spielen aus
 - Kinder müssen nicht den richtigen Umgang mit Hunden lernen. Sie reagieren noch natürlich und machen alles richtig
18. Über Geschmack lässt sich nicht streiten und somit ist auch die Zuneigung der Hundefreunde zu bestimmten Rassen aufgrund der Rassemerkmale unterschiedlich. Ordnen Sie den aufgelisteten Rassen die unter A – E beschriebenen Rassemerkmale zu:
- | | | |
|--------------|--------------------------|----------------------|
| A. Boxer | <input type="checkbox"/> | 1. langhaarig |
| B. Basset | <input type="checkbox"/> | 2. extrem hochbeinig |
| C. Bobtail | <input type="checkbox"/> | 3. langohrig |
| D. Greyhound | <input type="checkbox"/> | 4. lockenhaarig |
| E. Pudeln | <input type="checkbox"/> | 5. kurzköpfig |

19. Sie sind mit Ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- Ich lasse den Hund weiter laufen
- Ich leine den Hund an und führe ihn am Jogger vorbei
- Ich bitte den Jogger, nicht so dicht vorbei zu laufen
- Ich rufe: „Mein Hund tut nichts!“
- Ich halte meinen Hund am Halsband fest, animiere ihn aber zum Bellen, damit der Jogger wenigstens ein bisschen Respekt kriegt

20. Sie haben Ihren Hund im Auto, halten an der Straße oder einer anderen Parkmöglichkeit und wollen ihn zu einer Besorgung mitnehmen. Wie verhalten Sie sich richtig?

- Tür auf, ein ermunterndes „Hopp“ auf den Lippen, und raus mit ihm
- Den Hund aus dem Auto lassen und anleinen
- Den Hund anleinen und dann erst aus dem Auto lassen
- Dem Hund sagen, dass er vorsichtig sein soll und dann aus dem Auto lassen
- Den Hund aus dem Auto lassen, ihn anleinen und ihn dann durch wiederholten kräftigen Leinenruck klar machen, das es jetzt ernst wird

21. Jeder Hund sollte wichtige Grundkommandos beherrschen. Welches Kommando gehört nicht dazu?

- Sitz
- Pfötchen geben
- Platz
- Komm oder hier
- Steh

22. Ihr Hund knurrt Gäste an, die die Wohnung betreten. Wie verhalten Sie sich?

- Die Gäste auffordern, den Hund freundlich zu begrüßen
- Den Hund mit deutlichem Befehl auf seinen Platz schicken
- Dem Hund gut zureden und liebevoll streicheln
- Die Gäste bereits an der Haustür mit Leckerchen versorgen
- Den Hund selbst mit reichlich Leckerchen versorgen

23. Vertreter unterschiedlicher Hunderassen haben auch unterschiedliche Talente, die sie für bestimmte Einsätze besonders brauchbar machen.

Ordnen Sie den aufgelisteten Rassen die unter A – E beschriebenen Einsatzmöglichkeiten zu, für die diese Rassen besonders talentiert sind:

- | | | |
|-----------------------|--------------------------|----------------|
| A. Labrador Retriever | <input type="checkbox"/> | 1. Baujagd |
| B. Collie | <input type="checkbox"/> | 2. Blindenhund |
| C. Teckel | <input type="checkbox"/> | 3. Rennsport |
| D. Riesenschnauzer | <input type="checkbox"/> | 4. Hüten |
| E. Barsoi | <input type="checkbox"/> | 5. Diensthund |

mögliche Gesamtpunktzahl: **35** erreichte Punkte: _____ Erzielte Leistung: _____ %

[zurück zum Seitenanfang](#)

Teil B

1. Wie lange dauert die Tragzeit der Hündin?

- ca. 45 Tage
- ca. 63 Tage
- ca. 75 Tage
- ca. 90 Tage
- ca. 4 Monate

2. In welchem Alter sind junge Hunde besonders empfänglich für soziale Eindrücke und Umweltreize?

- 1. bis 2. Lebenswoche
- 3. Lebenswoche
- 4. bis 12. Lebenswoche
- 4. bis 6. Lebensmonat
- 9. bis 12. Lebensmonat

3. In welchem Alter sollte der Züchter frühestens die Welpen abgeben?

- 4. Lebenswoche
- 6. Lebenswoche
- 8. Lebenswoche
- 10. Lebenswoche
- 12. Lebenswoche

4. Was ist unbedingt wichtig bei der Abgabe der Welpen?
- Sie müssen geimpft und mehrfach entwurmt sein
 - Sie müssen stubenrein sein
 - Sie müssen leinenföhrig sein
 - Sie müssen m6glichst dick sein
 - Sie m6ssen richtige Draufgänger sein
5. Welche Aussage ist richtig?
- Alle Hunde brauchen gleich viel Bewegung
 - Das Bewegungsbedürfnis der Hunde ist rasseabhängig
 - Hunde brauchen keine R6ckzugsm6glichkeiten, da sie soziale Tiere sind
 - Hunde sollten vor jedem gro6en Spaziergang gefüttert werden
 - Zum Trinken sollen Hunde vor allem Milch angeboten bekommen
6. Welche Aussage ist falsch?
- Fertigfutter deckt den Bedarf des gesunden Tieres
 - Fertigfutter ist dem Alter und der Leistung des Tieres anzupassen
 - Fertigfutter sollte immer durch spezielle Futtermittel ergânzt werden
 - Fertigfutter wird für verschiedene Altersstufen angeboten
 - Die Fertigfuttermenge ist dem Gewicht des Hundes anzupassen
7. Sie haben sich entschieden, das Futter Ihres Hundes selbst zuzubereiten. Was braucht es nicht zu enthalten?
- Eiwei66
 - Kohlehydrate
 - Fette
 - Vitamine
 - Rohe Salatblättern
8. Was sollten Sie bei der Fütterung Ihres Hundes vermeiden?
- Geflügelknochen
 - Quark
 - gekochten Reis
 - gekochtes Fleisch
 - Ein Stöckchen geliebtes Leberwurstbrot
9. Was ist kein sicheres Anzeichen für die Lâufigkeit einer Hündin?
- Das Anschwellen der Scham
 - Ein blutig wâssriger Ausfluss
 - Das Verhalten von R6den beim Zusammentreffen
 - Das Wälzen der Hündin auf dem Boden
 - Die Bereitwilligkeit der Hündin, sich decken zu lassen

10. Wie lange dauert die Läufigkeit bei einer gesunden Hündin?

- ca. 5 Tage
- ca. 10 Tage
- ca. 3 Wochen
- ca. 4 Wochen
- je nach Jahreszeit 1 – 2 Wochen

11. Welche Aussage ist richtig?

- Der Deckakt dauert bei Hunden bestenfalls 5 Minuten
- Der Deckakt muss unbedingt mehr als 30 Minuten dauern
- In der Regel wird die Hündin zwei Mal jährlich läufig
- Eine gesunde Hündin ist immer läufig
- Ein gesunder Rüde deckt nur etwa 5 x jährlich

12. Welche Maßnahme trägt nicht zur Gesundheitsvorkehrung des Hundes bei?

- Spezielle Schutzimpfungen
- Wöchentliches Baden
- Regelmäßige Wurmkuren und Kotuntersuchungen
- Ausgewogenes Futter
- Bedarfsgerechte Bewegung

13. Wer allein ist berechtigt, einen Impfpass auszustellen?

- Der Hundezüchter
- Der Hundebesitzer
- Das Veterinäramt
- Der Tierarzt, der geimpft hat
- Der Verband für das Deutsche Hundewesen

14. Welche Antwort bezüglich der Tollwut ist falsch?

- Die Tollwut wird durch Viren übertragen
- Ihre Krankheitserreger werden mit dem Speichel übertragen
- Die typische Übertragung der Tollwut ist der Biss
- Ihre Krankheitserreger werden mit dem Kot ausgeschieden
- Auch Menschen können sich infizieren

15. Wie kann sich der Mensch mit dem gefährlichen Hundebandwurm infizieren?

- Durch einen Hundebiss
- Durch Kontakt mit dem Blut eines infizierten Hundes
- Durch den Biss eines infizierten Fuchses
- Über den Kot infizierter Hunde und Füchse
- gar nicht, weil er immun ist

16. Welche Aussage ist falsch?

- Der Hundefloh ernährt sich vom Blut des Hundes
- Man kann den Hundefloh durch Kontaktinsektizide bekämpfen
- Zecken können auch beim Hund Krankheitserreger übertragen
- Zecken übertragen Toxoplasmose
- Zecken sollen beim Hund möglichst schnell mit der Zeckenzange entfernt werden

17. § 11 des Tierschutzgesetzes verbietet das Züchten mit Tieren, deren Nachkommen gefährdet sind, bestimmte Defekte bzw. Krankheiten zu haben (Qualzuchtparagraph). Welcher Defekt bzw. Krankheit gehört nicht hierzu?

- Ektropium
- Haarlosigkeit
- Hüftgelenkdysplasie
- Magendrehung
- Entropium

18. Welche Aussage ist richtig?

- Regelmäßige Körperpflege ist albern
- Die Ohren der Hundes sollten täglich mit Wattestäbchen gereinigt werden
- Regelmäßige Körperpflege dient auch dem sozialen Kontakt zwischen Hund und Hundehalter
- Im Hundegebiss entsteht kein Zahnstein
- Ein Hund sollte auf keinen Fall gebadet werden

19. Unter welchen Umständen darf ich meinen Hund im Auto lassen?

- Bei hohen Temperaturen
- Wenn das Auto an kühlen Tagen im Schatten steht
- In der prallen Sonne
- Wenn er im Kofferraum liegt
- Immer dann, wenn ich ihn nicht brauchen kann

20. Wie sollte der Zaun des Grundstückes beschaffen sein, auf dem der Hund gehalten wird?

- Er sollte genügend hoch und nicht zu untergraben sein
- Er sollte aus Stacheldraht bestehen
- Er sollte permanent unter Strom stehen
- Es kann auch eine Mauer mit aufgesetzten Glasscherben sein
- Ich mag keine Zäune und mein Hund läuft schon nicht weg

mögliche Gesamtpunktzahl: **20**

erreichte Punkte: _____

Erzielte Leistung: _____ %

[zurück zum Seitenanfang](#)

Teil C

1. Welches Rechtsgebiet ist für den Hundehalter nicht wichtig?
 - Strafrecht
 - Ordnungsrecht
 - Tierschutzrecht
 - Baurecht
 - Zivilrecht

2. Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen für die Haltung von Hunden im Freien?
 - Tierzuchtgesetz
 - Tier-Transportverordnung
 - Landeshundegesetz
 - Verordnung über das Halten von Hunden im Freien
 - Heimtierzuchtgesetz

3. Ab welchem Alter darf ein Hund nach der Tierschutz-Hundeverordnung in Anbindehaltung gehalten werden?
 - 6 Monate
 - 9 Monate
 - 12 Monate
 - älter als 12 Monate
 - älter als 18 Monate

4. Wie hat sich der Hundehalter in einem Tollwutsperrbezirk bezüglich seines Hundes zu verhalten?
 - Ist ein Hund gegen Tollwut geimpft und gehorcht er zuverlässig, darf er frei laufen
 - Alle Hunde müssen an die Leine
 - Nur Hunde ohne Impfung müssen an die Leine
 - Alle gegen Tollwut geimpfte Hunde dürfen in jedem Fall frei Laufen
 - Es gibt keine Einschränkungen

5. Wie lange ist die Tollwutschutzimpfung gültig
 - 1 Jahr
 - 2 Jahre
 - 3 Jahre
 - 4 Jahre
 - Lebenslang

6. Unter welchen Umständen dürfen Jäger Hunde erschießen?
- Wenn diese den Waldweg verlassen
 - Wenn diese den Waldweg verunreinigen
 - Wenn diese im Wald bellen
 - Wenn diese Wild unkontrolliert hetzen
 - Wenn diese ohne Leine diszipliniert neben dem Halter herlaufen
7. Mit welchen Hunden darf entsprechend dem Landeshundegesetz NRW nicht mehr gezüchtet werden?
- Bullmastiff
 - Dogo Argentino
 - Bullterrier
 - Rottweiler
 - Dobermann
8. Hunde welcher Rasse müssen nach dem Landeshundegesetz NRW nicht mit einem Chip gekennzeichnet werden?
- Teckel
 - Riesenschnauzer
 - Irish Setter
 - Deutsche Schäferhunde
 - Boxer
9. Welche Hunderasse darf entsprechend dem Landeshundegesetz nur noch mit Erlaubnis des Ordnungsamtes gehalten werden?
- Dobermann
 - Schnauzer
 - Kuvacz
 - American Staffordshire Terrier
 - Golden Retriever
10. Welche Voraussetzung braucht eine Person nicht, die einen Antrag auf Erlaubnis zur Haltung eines „gefährlichen Hundes“ stellt?
- Sie muss älter als 18 Jahre sein
 - Sie muss männlich sein
 - Sie muss einen Sachkundenachweis erbringen
 - Sie muss eine spezielle Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben
 - Sie muss die fälschungssichere Kennzeichnung des Hundes nachweisen

mögliche Gesamtpunktzahl: **10** erreichte Punkte: _____ Erzielte Leistung: _____ %

[zurück zum Seitenanfang](#)

9. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?

- Gleichgewichtssinn
- Tastsinn
- Gerechtigkeitssinn

10. Hohe Reizschwelle bedeutet:

- der Hund reagiert schnell
- der Hund reagiert sehr ausgeglichen
- der Hund reagiert nicht

11. Welche Übung gehört nicht zur BH/VT:

- Überprüfung der Schussfestigkeit
- Platzmachen und herankommen
- Unbefangenheit des Hundes gegenüber Fahrzeugen und Personen

12. Ab welchem Alter kann ein Hund in BH/VT geführt werden?

- ab 12 Monaten
- auch unter 12 Monaten
- ab 15 Monaten

13. Wodurch entstehen gravierenden Ausbildungsfehler?

- Überforderung des Hundes
- Lob durch den Hundeführer
- Kurze Übungseinheiten

mögliche Gesamtpunktzahl: **24** erreichte Punkte: _____ Erzielte Leistung: _____ %

[zurück zum Seitenanfang](#)

Teil E

1. Wer darf Vorbereitungen und Prüfungen zur VDH-BH-Prüfung durchführen?
 - Inhaber von gewerblichen Hundeschulen
 - Einzelpersonen im Auftrag des VDH-Mitgliedsvereines
 - VDH-Mitgliedsvereine

2. Wer darf teilnehmen?
 - Hundehalter ohne Mitgliedschaft in einem VDH-Mitgliedsverein
 - Nur Personen, die eine gültige Mitgliedschaft zu einem VDH-Mitgliedsverein nachweisen können

3. Hat der Hundeführer vor der Meldung zur Prüfung die Prüfungsreife durch seinen Übungswart/
Ausbildungswart bestätigen zu lassen?
 - Ja
 - Nein
 - nur in bestimmten VDH-Mitgliedsvereinen

4. Kann eine BH-Prüfung im Gehorsams- und Straßenverkehrsteil abgelegt werden, wenn der Hundeführer keinen
anerkannten Sachkundenachweis erbringen kann?
 - Ja
 - Nein

5. Können zwei Teilnehmer in einer Prüfung mit dem selben Hund teilnehmen?
 - Ja
 - Nein

6. Wie viele Hunde darf ein Teilnehmer in einer Prüfung vorstellen?
 - max. 3 Hunde
 - max. 2 Hunde
 - nur 1 Hund

7. Muss für den vorgeführten Hund eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden?
 - Ja
 - Nein

mögliche Gesamtpunktzahl: 7 erreichte Punkte: _____ Erzielte Leistung: _____ %

[zurück zum Seitenanfang](#)

Teil F

(mehrere Antworten sind möglich!)

1. Zum praktischen Teil der Prüfung zugelassen werden
 - Hundehalter, die den behördlichen Nachweis der Sachkunde vorlegen
 - nur Mitglieder von VDH-Mitgliedsvereinen
 - Hundehalter, die am Tag der Veranstaltung dem Leistungsrichter ihre Kenntnisse erfolgreich nachweisen
 - alle Hundehalter, die ihren Hund entsprechend vorbereitet haben
 - Hundehalter, welche die Sachkundeprüfung bereits auf einer termingeschützten Veranstaltung erbracht haben

2. Der VDH vertritt
 - zur Zeit über 150 Mitgliedsvereine und Landesverbände
 - sowohl Einzelpersonen als auch Mitgliedsvereine und Verbände.
 - ausschließlich einzelne Personen
 - über die Mitgliedsvereine und Verbände die Interessen aller Hundehalter.

3. Schwere Ausbildungsfehler entstehen durch
 - Ungehorsam des Hundes
 - Überforderung des Hundes
 - Nervosität und Unausgeglichenheit des Hundeführers
 - zu kurze Übungseinheiten

4. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
 - Das wiederholte Fressen von Kot und Aas von Fleischfressern ist eine Mangelerscheinung
 - Ausscheidungen von Pflanzenfressern sind besonders reich an Fasern sowie an nur teilweise verdauten, pflanzlichen Teilen und werden deshalb gerne gefressen
 - Keine der übrigen Aussagen ist richtig
 - Durch wälzen im Kot möchte der Hund seine wahre Identität verheimlichen und Verfolger irreführen

5. Die FCI
 - Umfasst zur Zeit 79 Mitglieder- und Partnerländer mit nur einem Verband pro Land
 - ist die Federation Cynologique Internationale
 - ist eine internationale kynologische Organisation aus Verbänden und Einzelmitgliedern
 - ist der internationale Dachverband für das Hundewesen

6. Ein länger andauernder Erregungszustand kann sich zeigen durch
- Zittern
 - Steife Bewegungen mit langsamen Rutenbewegungen
 - Zusammenschrecken bei lauten Geräuschen
 - Starkes Hecheln ohne körperliche Anstrengung
7. Welche Aussagen zum innerartlichen Aggressionsverhalten sind richtig?
- Im Normalfall haben innerartliche Auseinandersetzungen den Charakter eines rituellen Turnierkampfes
 - Übersteigerte Aggression gegenüber gleichgeschlechtlichen Artgenossen ist ein Wesensmangel
 - Aggressionsverhalten gegenüber extrem kontaktfreudigen Artgenossen ist ein Wesensmangel
 - Konfliktbellen ist ein Zeichen übersteigter Aggression gegenüber gleichgeschlechtlichen Artgenossen
8. Welche der folgenden Aussagen zu den Sinnen des Hundes sind richtig?
- Neugeborene Welpen besitzen schon guten Gleichgewichts-, Geschmack- und Tastsinn
 - Sehen und Hören können Hunde etwa ab dem 20. Lebenstag
 - Hunde haben einen gut entwickelten Gerechtigkeitssinn
 - Welpen sind unmittelbar nach der Geburt blind und taub
9. Bei Pavovirose
- wird der Herzmuskel befallen
 - enthalten Kot und Erbrochenes Blut
 - erkranken Gehirn und Nervensystem
 - ist Vorbeugen durch Impfen möglich
10. Anzeichen für einen Erregungszustand beim Hund sind
- Schluckbewegung ohne Nahrungsaufnahme
 - Erektion des Penis ohne Sexualmotiv
 - Gähnen
 - Keine dieser Antworten ist richtig
11. Beim Kauf eines Welpen einer bestimmten Hunderasse sollte man sich
- nach Aussehen und Gefühl entscheiden
 - über Wesen und Gesundheit der Elternteile informieren
 - an der Fellbeschaffenheit und Farbe orientieren
 - vorher bei Tierärzten und Zuchtverbänden über die Eigenschaften und Bedürfnisse der Rasse informieren
12. Das Mindestalter der Hunde muss bei der BH/VT-Prüfung wie bei dem behördlichen Wesenstest
- 15 Monate
 - 24 Monate
 - 12 Monate
- betragen

13. Zur Startberechtigung des Hundes bei der BH-Prüfung sind erforderlich

- Abstammungsnachweis
- Kennzeichnung mit Mikrochip oder Tätowienummer
- Gesundheitszeugnis eines Tierarztes
- gültige Haftpflichtversicherung

14. Jeder Hund besitzt von Geburt an

- Unterordnungsbereitschaft
- Dominanzstreben
- die Fähigkeit Über- oder Unterlegenheit anzuerkennen
- Menschenfreundlichkeit

15. Die BH/VT

- beinhaltet nicht die Prüfung der Unbefangenheit des Hundes
- beinhaltet das Apportieren über eine Hürde
- ist Voraussetzung für die Zulassung zur VPG
- beinhaltet nicht die Überprüfung der Schusssicherheit

16. Welche Aussagen zur Reizschwelle sind richtig?

- Hunde mit hoher Reizschwelle reagieren ausgeglichen auf Umweltreize
- Die Reizschwelle eines Hundes sinkt, wenn er niemals oder zu wenig Gelegenheit hat, sich frei zu bewegen.
- Je höher die Reizschwelle eines Hundes ist, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass seine Aggression ausgelöst wird

17. Das Wesen eines Hundes

- ist immer situationsabhängig für den Augenblick zu bestimmen
- wird bestimmt von seinen angeborenen Wesensgrundlagen und seinen Erfahrungen
- zeigt sich in seinem Sozialverhalten und in der Anpassung an die menschliche Gesellschaft
- hängt von seiner Konstitution, Trieb- und Instinktveranlagung ab

18. Wie viele Hunde darf ein Teilnehmer bei einer Prüfung führen?

- nur 1 Hund
- bis zu 2 Hunde
- höchstens 3 Hunde

19. Wer darf Vorbereitungen zu BH-Prüfungen durchführen und Prüfungen veranstalten?

- Inhaber von gewerblichen Hundeschulen ohne Auftrag von VDH-Mitgliedsvereinen
- Untergliederungen von VDH-Mitgliedsvereinen
- Einzelne Personen im Auftrag von VDH-Mitgliedsvereinen
- VDH-Mitgliedsvereine

20. Folgende Aussagen über das Gebiss des Hundes sind richtig?

- Das vollständige bleibende Gebiss hat 42 Zähne
- Im bleibenden Gebiss befinden sich 20 Zähne im Oberkiefer und 22 Zähnen im Unterkiefer
- Das Gebiss eines ausgewachsenen Hundes hat 44 Zähne
- Das Milchgebiss hat insgesamt 28 Zähne

21. Hepatitis

- ist eine Virusinfektion der Leber
- ist bakteriell bedingt und auf den Menschen übertragbar
- ist begleitet von Erbrechen und Durchfall
- ist begleitet von einer Gelbfärbung der Augen

22. Leptospirose

- befällt Leber, Nieren und die roten Blutkörperchen
- wie bei Staupe und Pavovirose besteht die Gefahr des Austrocknens
- führt zu anhaltendem Husten mit großen Portionen Schleim
- ist bakteriell bedingt und auf den Menschen übertragbar

23. Welche Aussagen zum Angst- und Fluchtverhalten sind richtig

- Ängstliche Hunde können auf Bedrohungen mit Flucht, Furcht oder Panik reagieren
- Wesenschwache, ängstliche Hunde können gegenüber ängstlichen Menschen unangemessen aggressiv reagieren
- Wesenschwache, ängstliche Hunde stellen keine besondere Gefahr da
- Ein defensives Zeigen der Aggressionsbereitschaft ohne Zuschnappen gehört noch zum Normalverhalten unter Bedrohung

24. Bei Tollwut

- treten Schaum vor dem Maul und erhöhte Aggressivität auf
- werden Leber, Nieren und die roten Blutkörperchen befallen
- findet eine Gelbfärbung der Augen statt
- erkranken Gehirn und Nervensystem

25. Problematisches Verhalten

- kann entstehen durch Haltung an der Kette
- kann entstehen durch isolierte Haltung nur im Zwinger
- ist angeboren
- kann verursacht werden durch falsche Aufzucht und Ausbildung

26. Hundestaupe

- befällt Nervensystem, Verdauungstrakt und Atemwege
- hat als Symptome u. a. Bindehautentzündung und Husten
- verläuft meist tödlich
- kann auch auf den Menschen übertragen werden

27. Welche Hilfsmittel können bei der Ausbildung verwendet werden

- Elektrohalsbänder
- Schleppeine und andere Ausbildungsmittel
- Spielzeug und Futter zur Motivation
- Halsbänder mit Stacheln, Haken oder Krallen

28. Welche der folgenden Aussagen über die Körpertemperatur eines erwachsenen Hundes ist richtig?

- Die normale Körpertemperatur beträgt im After gemessen gewöhnlich 37 – 37,5° C
- Bei feuchter, kühler Nase hat der Hund kein Fieber
- Bei einer Temperatur gemessen im After von 39-40° C hat der Hund Fieber
- Die normale Körpertemperatur beträgt im After gemessen gewöhnlich 38-38,5° C

29. Wer ist der Präsident des VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.)

- Gerd-Hans Preuß
- Urs Ochsenknecht
- Dr. Axel Rudolf
- Berthold Peterburs
- Adelheid Hilberoth

30. In welchem Jahr wurde der VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.) gegründet?

- vor über 40 Jahren
- 1995
- 1952
- 1945
- vor über 60 Jahren

31. Wo ist der Sitz des VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.)?

- München
- Dortmund
- Bad Hersfeld
- Kassel
- Hamburg

32. Welche Aussage ist richtig?

- Der VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.) ist Mitglied des VDH (Verband für das deutsche Hundewesen)
- Die FCI ist eine Untergliederung des VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.)
- Der VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.) ist ein reiner Hundesportverein
- Jedes Mitglied des VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.) muss auch Mitglied im VDH (Verband für das deutsche Hundewesen) sein

33. Welche Gliederungsformen gibt es im VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.)?

- Ehrenpräsident, Präsidium, Ausschüsse, regionale Ortsgruppen
- Mitglieder, Hundeschulen, Landes- und Bundesgruppen, Leistungs- und Ausbildungsgruppen für den Hundeführerschein
- Neumitglieder, Altmitglieder, Ältestenrat, Generalversammlung

34. Definieren Sie die Abkürzung VDP:

- Vereinte Deutsche Pudel
- Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.
- Vorzügliche dänische Pudel
- Vereintes deutsches Pudelpresidium

35. Welche Aussage ist richtig?

- Der VDP darf nur 10% regionale europäische Ortsgruppen haben
- Für jeden Hund im VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.) muss eine Unfallversicherung abgeschlossen und nachgewiesen werden.
- Der VDP hat über 50 regionale Ortsgruppen
- Der VDP pflegt das Verbandsleben in hundesportlicher Hinsicht; das heißt Leistungssport, Pudelrennen, Gehorsamsübungen, verkehrssicherer Begleithund usw.

36. Welche Zwecke und Aufgaben verfolgt der VDP?

- Förderung der Zucht des Pudels gemäß dem FCI-Standard und Zuchtrichtlinien des VDH
- Ausbildung aller Hunde zu Schutzhunden
- Pflege des Verbandslebens außerhalb der Übungsstunden ist nicht vorgesehen
- Der VDP (Verband der Pudelfreunde Deutschland e. V.) verfolgt in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke
- Beratung seiner Mitglieder in allen Fragen der Zucht, Aufzucht, Haltung, Pflege und Ausbildung des Pudels

mögliche Gesamtpunktzahl: 77 erreichte Punkte: _____ Erzielte Leistung: _____ %

[zurück zum Seitenanfang](#)